



# Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ) • Nr. 107 • Juli 2014

## Kraftwerksbau an der Moesa?

**Die Axpo plant, das Kleinkraftwerk Tecnicama an der Moesa massiv auszubauen. Mit Paddeln wäre es danach auf der Strecke zwischen Sorte und Cama vorbei.**

aaj. – An der Moesa besteht auf der beliebten Paddelstrecke zwischen Sorte und Cama ein kleines Kraftwerk. Wer nicht auf die schwierige Sorte-Strecke gehen will, aber trotzdem anspruchsvolleres Wildwasser als ab Cama sucht, bootet beim Maschinenhaus dieses Kraftwerks ein.

Der Stromkonzern Axpo hat nun am 10. Juni 2014 bekannt gegeben, dass er einen Ausbau dieses Kraftwerks plant, um dessen Jahresproduktion von 1,3 Gigawattstunden auf 20 Gigawattstunden zu steigern – also um den Faktor 15. Geprüft werden unterschiedliche Varianten bezüglich des Standorts der Wasserfassung und des Maschinenhauses, und zwar zwischen Sorte und Al Pont (das ist die untere Brücke von Cama).

### Stromproduktion auf Kosten der Kanufahrer

Was heisst das konkret? Um «das Wasserkraftpotenzial nachhaltig zu nutzen» (wie das beschönigend genannt wird), geht es im Grundsatz darum, die turbinierte Wassermenge und das genutzte Gefälle zu maximieren. Die Projektideen sehen deshalb vor, das Wasser bereits bei Sorte der Moesa zu entnehmen und es ihr erst unterhalb von Cama wieder zurückzugeben. Das genutzte Gefälle wird dadurch viervierfach. Um die geplante 15-mal grössere Jahresproduktion zu erzielen, müsste die durch das Kraftwerk geführte Wassermenge ebenfalls beinahe vervierfach werden. Natürlich sind dabei die gesetzlichen Restwas-



Dieses schöne Wildwasser – der «Schlitz» auf der Moesa – wird zum Rinnsal verkümmern, wenn der von der Axpo geplante Kraftwerksbau Tatsache wird. (Foto: Veronika Wolff)

sermengen einzuhalten, aber das dürfte lediglich für das Überleben der Fische reichen und nicht zum Kanufahren.

Das Investitionsvolumen schätzt die Axpo auf 25 bis 30 Mio. CHF. Ihr Ziel ist, bis im Herbst 2015 ein genehmigungsfähiges Konzessionsprojekt auszuarbeiten. Baubeginn wäre frühestens 2019, die Inbetriebnahme im Jahr 2021.

### SKV setzt auf die Gemeindeabstimmungen

Gemäss der Gewässerkommission des Schweizerischen Kanu-Verbandes geht es nun vor allem darum, Stimmberechtigte zu finden, die bei den kommenden Konzessionsabstimmungen in den Gemeinden den Kraftwerksbau ablehnen. Da die Gemeinden klein sind und die Stimmbeteiligung manchmal tief, gibt es auch nicht so viele Stimmende, sodass ablehnende Stimmen durchaus Gewicht haben können.

## Aus dem Inhalt

Kraftwerksbau an der Moesa?	1
Licht und Schatten	2
Bootshausreinigung unter Beteiligung von Jung und Alt	2
Anpaddeln auf der Reuss Anfang April	3
«Kanupolo ist der Hit»	3
Erneut erfolgreicher Nachwuchscup Zürich	4
Wir werden «Poolboy»	6
Und ausserdem ...	6
SKV-Spitze neu besetzt	7
Touren und weitere Anlässe	7
Wer macht was im WVZ?	8
Impressum	8

## Licht und Schatten



Paddeln zu Pfingsten auf dem Vorderrhein – ein schönes Erlebnis! (Foto: Andrina Kasparian)

Zu Pfingsten verbrachten wir mit einigen Jungen und Neupaddlern auf dem Vorderrhein ein tolles Wochenende. Zwei Wochen später fand nach intensiven Vorbereitungen der Nachwuchscup Zürich statt – bei viel Sonne und tiefem Wasserstand. Beides waren erfreuliche Erlebnisse.

Doch leider ist in den letzten drei Monaten auch wieder ein dunkler Schatten aufgetaucht, der meinen Briefkasten verschmiert,

mehrfach den Kühler meines Autos durchbohrt, Pneus angeschnitten, Scheinwerfer eingeschlagen und Karosserieteile eingebault hat. Die Nähe und die Häufigkeit der Attacken sind beunruhigend, obwohl ich zu wissen glaube, wer es war:

Solche Angriffe immer wieder einzustecken und trotzdem den Mut zu behalten, kostet Kraft. So danke ich jedem Einzelnen und auch dem ganzen WVZ für die Unterstützung, die

ich erfahre. Ich bin auch zuversichtlich, in den Sommermonaten – nach meiner frühzeitigen Rücktrittsankündigung vor gut zwei Jahren –, eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für mein Amt als WVZ-Präsident zu finden.

Alexx de Graaf

## Bootshausreinigung unter Beteiligung von Jung und Alt

**Vor der eigentlichen Bootshausreinigung bemalten junge WVZ-Paddler die neue Schiebetüre im Letten. Knapp zwei Wochen später halfen viele beim Putzen der Bootshäuser mit.**



Die neue Schiebetür neben dem Bootshaus 2 im Letten wird von Mara Rufer und Leo Maglia mit paddelnden Löwen bemalt.

Am 14. April 2014 nahm sich der Chef Jugend, Oliver Werdin, mit einer Handvoll Jugendlicher die Bemalung der neuen Schiebetür neben dem Bootshaus 2 im Letten vor. Mit grossem

Tatendrang wurden die beiden paddelnden Löwen auf der Tür vorgezeichnet und fast bis zu Ende gemalt. Später folgte noch die gelbe Farbe, die den Löwen ein Gesicht verleiht.

Es war ein fröhliches Treiben am Letten. Während gegen Ende einige Verstecken spielten, tauchten andere in konzentrierter Ruhe den Pinsel in die Farbe und liessen die WVZ-Löwen mit gezielten Strichen paddeln.

### Rundum blitzblank

Es war eine grosse Freude, dass am Samstag, 26. April 2014 so viele fleissige Helfer zur Bootshausreinigung in den Letten kamen und kräftig anpackten – letztes Jahr war die Beteiligung viel spärlicher ausgefallen. Nun konnte der Frühlingsputz gelingen. Rundum erstrahlten die Bootshäuser in frischem Glanz, als am Ende der Grill das erste Mal in der Saison eingheizt wurde. Vielen Dank an alle Helfer!

Mary Huggler, Stellvertreterin Bootshauswart



Bei der diesjährigen Bootshausreinigung halfen mehr Mitglieder mit als auch schon.

# Anpaddeln auf der Reuss Anfang April

**Wie in den letzten Jahren üblich, fand das Anpaddeln auf der Reuss statt. Siebzehn WVZler tauchten bei zunehmend sonnigem Wetter zwischen Bremgarten und Gnadenthal ihre Paddel ins Wasser.**

Trotz unsicherer Wetterprognose meldete ich mich für das Anpaddeln auf der Reuss an – zusammen mit zahlreichen anderen Teilnehmern, unter denen ich etliche neue Gesichter entdeckte: Neben Kursabsolventen der letzten Saison wagten sich auch vier Paddlerinnen und Paddler aus dem Jugendtraining auf den frühlingskühlen Fluss.

## Paddelfreundliche Temperaturen

Nach der Winterpause erwies sich die Reuss als kleiner Materialtest: Zumindest mir fiel vor



Sich nach der Winterpause wieder ans Wasser gewöhnen – das ist der Zweck des Anpaddelns. Auch eine Gruppe jugendlicher Paddler war mit dabei. (Fotos: Veronika Wolff)

dem Einbooten noch das eine oder andere ein, das ich gerne dabei gehabt hätte. Dicker Fleece-Pulli? Neoprenmütze? Handschuhe? Fehlanzeige. Doch die Sorge erwies sich als unbegründet, denn das Wetter hellte schnell auf, und die Mittagsrast am sandigen Ufer, mit grünem Wasser und strahlendem Sonnenschein, fühlte sich bereits sehr nach Sommer an.

Von Esther Vermeulen, Michael Sauer und Oliver Werdin geführt, paddelten wir in zwei Gruppen los. Während das Honeggerwehr bei den einen noch ein paar Fragen auslöste, führen andere gleich rückwärts hinunter. Weiter unten liess der tiefe Wasserstand aber zuweilen ein paar Wellen vermissen, und mein überlanges Boot fuhr regungslos über die

Wellen hinweg. Umso mehr nutzten wir geeignete Stellen ausgiebig zum sauberen Kehrwasserfahren und für Surfversuche, und trotz der noch jungen Saison wurde bereits wieder routiniert eskimotiert. Der neue Chef Jugend Oliver Werdin und seine Paddler erwiesen sich dabei als spielfreudiges und souveränes Team, das hoffentlich dieses Jahr noch auf weiteren Flüssen anzutreffen sein wird!

Traditionsgemäss beendeten wir die Tour im Restaurant Gnadenthal bei Glacé und Pommes frites, bevor wir zurückfahren und die langen Boote dort versorgen, wo sie hingehören: in den Schanzengraben.

Deborah Wyss



## «Kanupolo ist der Hit»

**Michael Meile fährt seit sechs Jahren Kanu und ist seit zweieinhalb Jahren Leiter im WVZ. Am 12. April 2014 spielte er mit am «Kanupolo City Night Cup».**



Michael Meile ist immer zu einem Spass aufgelegt. (Foto: Veronika Wolff)

### Wie bist du zum Paddeln gekommen?

Im zweiten Jahr meiner Informatikerlehre, an einem Sommertag, sah ich auf dem Nachhauseweg einige Kajaks auf dem See. Als Oberländer wusste ich nicht, dass es so etwas in Zürich gibt. Via Internet machte ich mich auf die Suche und wurde fündig. Angefangen habe ich mit einigen Runden im Schanzengraben beim KCZ. Im gleichen Jahr habe ich bei David Etzensperger einen Intensiv-Grundkurs besucht. Seither bin ich beim WVZ. Ich paddle jetzt bereits seit gut sechs Jahren. Am Kajakfahren gefällt mir besonders, dass man auf dem Wasser ist und es ein bisschen exotisch ist – nicht jeder macht es.

### Übst du ein spezielles Amt im WVZ aus?

Seit zweieinhalb Jahren bin ich Jugendleiter im WVZ. Vor zwei Jahren habe ich zusammen mit anderen WVZ-Mitgliedern die J+S-Leiterprüfung nach dem alten Verfahren abgelegt. Nach der früheren Ausbildungsstruktur musste man zuerst den Hilfsleiter erwerben und danach den Leiter. Im Vergleich zu heute wurde man früher schneller Leiter. Am Nachwuchscup Zürich war ich dieses Jahr zum dritten Mal Chef des Rettungsdienstes.

### Hast du schon einmal an einem Wettkampf teilgenommen?

Neu gehört zur Leiterausstellung das Absolvieren zweier Wettkämpfe, was für mich noch nicht Voraussetzung war. Trotzdem habe ich heuer an einem Wettkampf teilgenommen, nämlich am 12. April im Hallenbad Örlikon am «Kanupolo City Night Cup». Wir haben knapp ein WVZ-Team zustande gebracht. Ansonsten hätten wir mit einem anderen Club zusammen ein Team gebildet. Wir waren am Anfang des Turniers sechs Spielende, davon ein Auswechselspieler. Später kamen noch Junioren dazu, wodurch wir dann zu neun waren. Wir landeten schliesslich auf dem 7. Platz.



Das WVZ-Team am «Kanupolo City Night Cup» im Hallenbad Örlikon.

### Was war an diesem Abend dein persönlicher Höhepunkt?

Mein Highlight war, dass ich beim letzten Spiel selbst ein Goal schoss und so unser Team in Führung brachte. Sollte es im nächsten Jahr wieder ein Team geben, bin ich wieder dabei.

### Wie kommt der WVZ dazu, an diesem Kanupoloturnier teilzunehmen?

Angefangen hatte das Ganze im Winter im Wärmebad Käferberg. Anfangs wurde das Angebot spärlich besucht, später musste man sich sogar bemühen, ein Boot mit Paddel zu ergattern. Wer das Kajak einigermaßen im Griff hat, das heisst, geradeaus fahren kann, wem die Rolle im Hallenbad gelingt und wer mit einem Ball was anfangen kann, für den ist Kanupolo der Hit.

Interview: Mary Huggler

# Erneut erfolgreicher Nachwuchscup Zürich

Umgekehrte Verhältnisse am Nachwuchscup Zürich vom 21./22. Juni 2014 gegenüber dem Vorjahr: tiefer Wasserstand (54 statt 166 m³/s) und hervorragendes Wetter. Die Beteiligung war – mit Ausnahme der Abfahrt – höher als 2013. Die Organisation gestaltete sich anfänglich harzig, der Anlass war dann aber wiederum ein Erfolg. (Fotos: Harald von Mengden, Simon Wüest [Helferporträts], Sonja Jacobi [Abfahrt Schanzengraben])





# Wir werden «Poolboy»

Am Samstag, 12. April 2014 haben achtzehn WVZ-Mitglieder den von der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG durchgeführten Kurs «Brevet Plus Pool» sowie das «Modul BLS-AED» absolviert.



Lebensretterkurs im Letten: Die Teilnehmer üben die Herz-Lungen-Wiederbelebung. (Fotos: Mary Huggler)

Die alten Hasen im Verein begannen bereits um 7.45 Uhr mit einer Repetition des «Basic Life Support» BLS – früher cardiopulmonale Reanimation CPR genannt, also Herz-Lungen-Wiederbelebung (vgl. Kasten). Wir Neulinge trafen erst um 9.45 Uhr im Letten ein, wo wir von Organisator Alexx de Graaf begrüsst wurden. Die Gruppe bestand aus vierzehn WVZlern und vier externen Kursbesuchern. Geleitet wurde der Kurs von den beiden SLRG-Instruktoren Patrizia und Neil Herrmann. Den Anfang machte ein Theorieteil, den Neil sowohl für uns Erstlinge als auch für die Repe-tenten vorbereitet hatte.

Danach gab es eine gemeinsame Mittags-pause im Bootshaus 7. Dazu wurden wir mit einem leckeren Nasi Goreng verwöhnt. Ein herzliches Danke an den Koch Made Artayasa («Art»)! Gut gestärkt liess es sich dann leichter in den Praxisteil gehen.

## An die Puppen und Defis

Nachdem wir uns gestärkt hatten, teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die eine legte bei Patrizia die BLS-AED-Prüfung ab, während die andere Gruppe zwei unterschiedliche Modelle des Defibrillators («Defi») kennen-lernte, das eine davon aus dem Wärmebad Käferberg, wo wir im Winter trainieren. Nach einem weiteren kurzen Theorie-Input dislozierten wir ins Wärmebad Käferberg.

## Praxisunterricht im Wasser

Im Hallenbad wurden zu Beginn die Voraussetzungen überprüft, die jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erfüllen musste: 200 Meter schwimmen in maximal fünf Minuten

und 17 Meter weit tauchen. Dann erfuhren wir, wie eine Person aus dem Wasser an Land gebracht werden kann. Einerseits lernten wir die Handgriffe beim Schwimmen, andererseits auch, wie eine bewusstlose Person allein, zu zweit oder zu dritt über den Beckenrand gelegt werden kann, ohne ihr Verletzungen zuzufügen.

Nach weiteren Theorieteilchen fanden zu später Stunde die Abschlussprüfungen statt. Zuerst mussten wir auf fünf Meter Tiefe fünf Gegenstände in einem Mal einsammeln und an Land bringen. Dann wurde getestet, ob wir auch wirklich verstanden hatten, wie über den Beckenrand hinaus gearbeitet wird. Als grosse Abschlussprüfung waren zuerst innert zweier Minuten fünfzig Meter zu schwimmen, dann fünf Meter anzutauchen und schliesslich – ohne erneutes Luftholen – auf zwei Metern Tiefe eine Person zu bergen. Es ist wichtig, dass zuerst das Opfer an die Luft kommt. Dieses wird dann in die richtige Lage gebracht und mit dem passenden Handgriff 25 Meter weit bis zur Ziellinie gebracht. Während des ganzen Abends war keine Schwimmbrille erlaubt.



Auch der Spass kam nicht zu kurz, zumindest bei Manu Keller, Vero Wolff und Fredy Hodel (v.l.n.r.).

## Gratulation und grosse Freude

Der Kurs war intensiv und sehr informativ. So waren wir abends alle richtig k.o. Erfreulich ist, dass alle WVZler die Prüfung auf Anhieb bestanden haben und deshalb für die neue Saison viele neue Poolboys und -girls zur Verfügung stehen. Speziell zu erwähnen ist, dass sich auch fünf Jugendliche mit Erfolg dieser Herausforderung gestellt haben.

Ein grosser Dank gilt Alexx für die Organisation dieses Anlasses. Sie ermöglichte einen reibungslosen Ablauf und sorgte wunderbar für unser leibliches Wohl.

Mary Huggler

## Ausbildung zum Lebensretter

Zweck des Brevets Plus Pool ist laut SLRG eine Erweiterung des Wissens im Bereich der Wasserrettung auf der Grundlage des «Brevets Basis Pool». Vermittelt werden Rettungsgriffe, die Bergung allein und der Umgang mit Rettungsmitteln. Das Modul dauert ungefähr sieben Stunden und wird mit einer Prüfung abgeschlossen.

Das Modul BLS-AED vermittelt die Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung und den korrekten Umgang mit einem automatischen externen Defibrillator (AED). Das Modul BLS-AED dauert sechs Stunden und gilt als bestanden, wenn während des Kurses alle Lernzielkontrollen erfüllt wurden.

## Und ausserdem ...

### Flussführer-Autor Josef Haas gestorben

Am 10. April 2014 verstarb Josef Haas im Alter von 77 Jahren in seinem Wohnort Bad Säcken. Als Pionier des Kanusports verfasste er sieben Kajakbücher, darunter die bekannten Korsika- und Schwarzwaldführer.

### Gegen waghalsige Sprünge am Letten

Oberhalb der Badeanstalt Unterer Letten springen Jugendliche immer wieder von den umliegenden Gebäuden und Brücken. Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) will nun verhindern, dass die Kraftwerkgebäude für solch waghalsige Unternehmungen missbraucht werden. Dazu hat es die Aufstiegs-möglichkeiten erschwert und will Fehlbarer auch mit Sicherheitspersonal anhalten und auf die Gefahren aufmerksam machen, wie das ewz im Mai 2014 mitteilte.

Zusammengestellt von aaj

## Lernen in schönster Umgebung

KANUSCHULE  
VERSAM

Kajak- und Kanadierkurse, Reisen und Jugendlager  
CH-7104 Versam · www.kanuschule.ch · +41 (0)81 645 13 24



# SKV-Spitze neu besetzt

**Der Schweizerische Kanu-Verband SKV hat eine neue Führung: An der Delegiertenversammlung vom Mai wurde Balz Bütikofer zum neuen Präsidenten gewählt. Bereits im März war mit Veronika Muehlhofer eine neue Geschäftsführerin eingestellt worden.**



Balz Bütikofer,  
neuer Präsident des SKV.



Christian Ryser, SKV-Präsident  
2002–2014. (Foto: Simon Läubli)



Veronika Muehlhofer,  
neue SKV-Geschäftsführerin.

aaj. – Mitte Mai dieses Jahres dürfte Christian Ryser ein Stein vom Herzen gefallen sein: Dem SKV-Zentralpräsidenten, der seit 2002 die Dachorganisation der Schweizer Paddler leitete (und daneben auch Beisitzer im Vorstand des WVZ ist), war es – quasi in letzter Minute – doch noch gelungen, einen Nachfolger zu finden. Mit Balz Bütikofer konnte er der SKV-Delegiertenversammlung vom 24. Mai 2014 einen führungserfahrenen und in der Kanuszene verankerten Nachfolger vorschlagen, der denn auch einstimmig gewählt wurde.

Gleichzeitig wurde Christian Ryser von der Versammlung einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt und mit einer stehenden Ovation verabschiedet. Die Delegierten brachten damit ihre grosse Wertschätzung für den langjährigen Präsidenten zum Ausdruck, der den SKV

mit Weitsicht und enormem Engagement geführt und ihn finanziell saniert wie auch professionalisiert hatte.

Schon 2011 hatte Christian seinen Rücktritt angekündigt. Die Suche nach einem Nachfolger gestaltete sich aber ausserordentlich harzig. Da an der auf den 12. April anberaumten Delegiertenversammlung kein neuer Präsident hätte vorgeschlagen werden können, entschied der SKV-Vorstand, die DV zu verschieben. Dies hat sich nun gelohnt.

## «Freizeit- und Wettkampfsport fördern»

Balz Bütikofer (Jahrgang 1971) ist seit rund dreissig Jahren Mitglied des Kanuklubs Bern. Der ehemalige Slalomwettkämpfer fühlt sich noch heute dem Kanusport eng verbunden,

umso mehr als auch seine Frau kanubegeistert ist und seine beiden Kinder ebenfalls grosses Interesse am Paddeln zeigen.

Was bewegt ihn, die Führung des SKV zu übernehmen? «Ich möchte mich für den Kanusport engagieren, weil er mir in jungen Jahren sehr viel gegeben und mich in vielerlei Hinsicht positiv geprägt hat», sagt Balz Bütikofer. «Nun möchte ich etwas zurückgeben.» Er hoffe, mit seinen Erfahrungen in Führung und Sport den Kanuverband weiterbringen zu können. «Dabei scheint mir wichtig, das ganze Spektrum vom Freizeit- bis zum Wettkampfsport zu fördern», betont der neue Präsident.

Balz Bütikofer ist Berufsmilitär und kommandiert als Generalstabsobers der Panzerschulen 22 in Thun. In seiner Freizeit betreibt er neben dem Kanufahren auch Lauf- und Radsport, liest gerne und erfreut sich am Campen mit dem VW-Bus.

## Auch neue Geschäftsführerin

Bereits im März 2014 hatte Veronika Muehlhofer von Reto Wyss die Geschäftsführung des SKV übernommen (vgl. «Welle» Nr. 106, Seite 4). Neben dem 50-Prozent-Pensum im SKV ist die erfahrene Sportmanagerin auch Geschäftsführerin beim Schweizerischen Rugby-Verband.

## Touren und weitere Anlässe

### Sa/So, 19./20.07.2014

Furkareuss, Reuss, Ticino (M–S)  
Andreas Gassmann

### Sa, 26.07.2014

Landquart (S)  
Fredy Hodel

### Sa/So, 09./10.08.2014

Sicherheitsworkshop (L + M)  
Andreas Gassmann

### So, 17.08.2014

Obere Linth (M–S)

### Sa/So, 23./24.08.2014

Inn (M–S, evtl. S)

### Fr–So, 29.–31.08.2014

Moldau, Lipno, Tschechien (S)  
Tomas Prachensky

### Sa–Mo, 13.–15.09.2014

Knabenschüssen  
Espace Eau Vive, Sault-Brénaz (M)  
Lukas Frei

### Sa, 04.10. oder So, 05.10.2014

Thur (L)  
Michael Sauer

### Do, 18.12.2014

Limmat-Lichterschwimmen

### Fr, 06.03.2015

Generalversammlung

### Zu den Touren

Die Buchstaben L/M/S (leicht/mittel/schwer) geben grob den Schwierigkeitsgrad an. Dieser kann je nach Wasserstand variieren. Der jeweilige Leiter entscheidet, ob eine Teilnahme sinnvoll ist oder nicht.

Wer bei den obigen Touren erstmals mitkommen möchte, erkundigt sich am besten bei einer Person, welche seine Paddelkenntnisse einschätzen kann und die Betreuung vor Ort sicher übernimmt.

### Änderungen vorbehalten.

**Massgebend ist das Tourenprogramm unter [www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch) > Touren > Tourenprogramm**



**... auf allen Wassern zu Hause**  
Kajak, Kanadier, Outdoor – seit über 45 Jahren der perfekte Partner für Boote und Zubehör. Wir, die Profis von Kuster Sport.

**INTERSPORT®**  
**kuster**  
SPORT

St. Gallerstrasse 72  
8716 Schmerikon  
Tel. 055 286 13 73  
www.kustersport.ch

**RYSER TREUHAND AG**  
Treuhand- Revisions- und Steuerrechtspraxis

Steuerberatung · Buchführung  
Unternehmensberatung  
Gründungen · Liquidationen  
Wirtschaftsprüfung  
Expertisen · Testamente  
Verwaltungen · Erbteilungen

Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich  
Telefon 044 454 36 76  
Fax 044 462 08 45  
info@ryser-treuhand.ch

 Mitglied der Treuhand-Kammer

## Wer macht was im WVZ?

### Präsident\*

Alexander de Graaf Tel. P.044 363 36 66  
Lettenfussweg 4 Mobile 078 860 50 50  
8037 Zürich alexx@paddeln.ch

### Vizepräsident und Aktuar\*

Alexander Jacobi Mobile 079 513 88 18  
Im Grafenhag 4 Tel. G. 044 299 41 78  
8404 Winterthur alexanderjacobi@gmx.ch

### Kassierin\*

Veronika Wolff Mobile 076 274 83 80  
Lachenzelgstrasse 10 veronika@paddeln.ch  
8049 Zürich

### Tourenchef\*

Marc Germann Mobile 079 221 94 93  
Weidlistrasse 14 marc@paddeln.ch  
8356 Ettenhausen

### Chef Jugend\*

Oliver Werdin Tel. P.044 482 96 66  
Gretenweg 13 Mobile 076 499 23 03  
8038 Zürich jugend@paddeln.ch

### Chef Kurswesen Erwachsene\*

Lukas Frei Mobile 079 262 74 15  
Blumenweg 9 kurse@paddeln.ch  
8355 Aadorf

### Bootshauswart Letten/Werdinsel\*

Jürg Christoffel  
Neugasse 155/405 Tel. P.044 272 86 90  
8005 Zürich christoffel.juerg@bluewin.ch

### Materialverwalter\*

Manuel Keller Mobile 076 384 24 88  
Stuhlenstrasse 6 manuel@paddeln.ch  
8123 Ebmatingen

### Beisitzer\*

• Christian Ryser Tel. P.044 950 58 55  
Felsenstrasse 46 Mobile 079 623 60 34  
8832 Wollerau ch.ryser@ryser-treuhand.ch

• Simon Wüest Tel. P.043 333 13 45  
Wiedingstrasse 97 Mobile 079 301 98 03  
8045 Zürich simon@paddeln.ch

### Bootshauswart Schanzengraben

Gerri Theobald Tel. P.044 371 64 17  
Dora-Staudinger-Str. 4 Mobile 078 855 59 66  
8046 Zürich gerri.theobald@gmx.ch

### Neumitgliederbetreuer

• Michael Sauer Mobile 076 505 42 72  
Schaffhauserstr. 122 michael@paddeln.ch  
8057 Zürich

• Dominique Ulrich Mobile 078 600 19 98  
Buobenhofstr. 4 dominique@paddeln.ch  
8852 Altendorf

### Internet, E-Mail

www.paddeln.ch  
info@paddeln.ch

### Bootshausadressen

- Letten: Wasserwerkstrasse 149, Zürich
- Schanzengraben: Selnaubrücke, Zürich
- Werdinsel: Werdinsel 3, Zürich
- Fortunagasse, Zürich

### Postadresse

Wasserfahrverein Zürich  
8000 Zürich

### Zahlungsverbindung

Postkonto: 80-24119-6

\*Vorstandsmitglied

**Die Brille**

**Optik Brillen Kontaktlinsen**

Beim Kajak ebenso wichtig wie bei deiner Brille: gutes Aussehen, spielerischer Schwung, bequeme Sitzposition. Bei deiner Brille kümmere ich mich gerne darum!

Eine farbige und schwungvolle Kajaksaison wünscht dir Benita.

Benita Schuchert · dipl. Augenoptikerin  
Die Brille · Schaffhauserstrasse 70  
8057 Zürich · Telefon 044 350 80 90

**www.die-brille.ch**

## Impressum

### Redaktion

Alexander Jacobi (aaj)  
Mary Huggler  
welle@paddeln.ch

### Layout

Angela Stocker

### Nächste Ausgaben:

Redaktionsschluss:  
Erscheinungsdatum:

### Nr. 108

28.08.14  
02.10.14

### Nr. 109

11.12.14  
22.01.15

### Nr. 110

26.02.15  
02.04.15

### Nr. 111

04.06.15  
09.07.15

Gedruckte Auflage: 85 Expl.; per Post versandt: 39 Expl., per E-Mail versandt: 226 Expl.